Bull. Soc. Nat. luxemb., 90 (1990) p. 107-130

Neue Arten der Nichtblätterpilze (Aphyllophorales) und Gallertpilze (Heterobasidiomycetes) für Luxemburg. I.

von

Ben SCHULTHEIS[1])

Zusammenfassung: 47 Arten der Nichtblätterpilze (Aphyllophorales) und Gallertpilze (Heterobasidiomycetes) werden zum ersten Male für Luxemburg beschrieben. 43 davon gelten als Neufunde für unser Land. Für jede der gemeldeten Arten werden eine Kurzbeschreibung, wenn nötig eine taxonomische Diskussion, sowie Fundorte angegeben.

Abstract: 47 species of Aphyllophorales and Heterobasidiomycetes are first described for Luxembourg. 43 of them are first recorded for Luxembourg. For each of the species found, a short description, a taxonomic discussion when necessary and localities are given.

Liste der gemeldeten Arten

AURICULARIACEAE

Achroomyces effusus

CONIOPHORACEAE

Coniophora arida var. suffocata
Hypochniciellum molle
Leucogyrophana pinastri

CORTICIACEAE s.str.

Aleurodiscus aurantius
Aleurodiscus disciformis
Aphanobasidium filicinum
Athelia teutoburgensis
Athelopsis glaucina
Botryobasidium aureum
Ceraceomyces serpens
Ceraceomyces sublaevis
Ceraceomyces tessulatus
Coronicium alboglaucum
Crustomyces subabruptus
Dacryobolus karstenii

[1]) 20, rue du Village, L-3311 Abweiler

Galzinia incrustans
Megalocystidium leucoxanthum
Mycoacia fuscoatra
Peniophora nuda
Phlebia livida
Phlebiopsis roumeguerii
Scopuloides rimosa
Sistotrema coroniferum
Steccherinum ciliolatum
Subulicystidium longisporum
Hyphodermella corrugata
Megalocystidium luridum
Peniophora erikssonii
Phanerochaete galactites
Phlebiopsis gigantea
Sarcodontia setosa
Scytinostroma portentosum
Sistotrema sernanderi
Subulicium lautum
Tubulicrinis subulatus

CYPHELLACEAE

Stromatoscypha fimbriata

GOMPHACEAE

Gomphus clavatus

HYMENOCHAETACEAE

Asterostroma ochroleucum

TELEPHORACEAE

Tomentellastrum badium

TREMELLACEAE

Basidiodendron caesiocinereum
Exidiopsis effusa
Stypella vermiformis
Eichleriella deglubens
Exidiopsis grisea
Tremella polyporina

TULASNELLACEAE

Tulasnella violea

Einleitung

Im Jahre 1906 erschien der zweite Teil einer Vorstudie zu einer Pilzflora des Großherzogtums Luxemburg (Feltgen, 1906). Dieses hervorragende Werk von Dr. Johann Feltgen ist die Zusammenfassung aller Angaben über Fundorte von Basidiomyceten. Hier werden Blätter- und Nichtblätterpilze noch gemeinsam behandelt. Von letzterer Gruppe erschien erstmalig im Jahre 1927 ein vollständiges Werk der beiden französischen Mykologen H. Bourdot und A. Galzin, das jahrzehntelang maßgebend für dieses Gebiet war.

Erst 1984 gab Jülich eine Darstellung aller bisher bekannten Aphyllophorales und Heterobasidiomycetes heraus. Obschon es sehr schwierig ist, sich in dem Gewirre von Synonymen zwischen 1906 bis 1984 zurechtzufinden, sind wir davon

überzeugt, daß es sich bei den in unserer Arbeit vorgestellten Pilzen um Neufunde für Luxemburg handelt, besonders weil kaum andere Publikationen hierüber vorliegen. Nur wenige unserer Funde wurden auch schon früher erwähnt (Feltgen, 1906), jedoch ohne Beschreibung oder Angabe über vorhandene Exsikkate. Wir werden an gegebener Stelle darauf hinweisen. Eine komplette Aufstellung aller unserer Neufunde würde jedoch über den Rahmen dieses Artikels hinausgehen und wird in den nächsten Jahren weitergeführt.

So sind auch die hier vorgestellten Gattungen und Arten willkürlich ausgewählt, nicht auf Grund ihrer eventuellen Verwandtschaftsverhältnisse, sondern weil sie in der Literatur als selten angegeben werden und in einer Reihe europäischer Länder fehlen. Ob sie wirklich als besonders selten anzusehen sind, ist äußerst relativ, da nicht allzuviele Mykologen auf diesem Gebiet tätig sind und auch der Autor sich in Luxemburg erst seit fünf Jahren intensiver damit beschäftigt.

Als Basis für diese Arbeit gilt Jülich (1984), dies ungeachtet eventueller neuerer taxonomischer Umbenennungen, die sowieso teilweise noch umstritten sind.

Zusätzlich erwiesen sich als unersetzliche Hilfsmittel die Werke von Eriksson & al. (1973-1987) und Breitenbach & Kränzlin (1986), dies nicht zuletzt wegen ihrer außergewöhnlichen Illustrationen.

Alle Funde, Bestimmungen, Angaben zu Artmerkmalen, sowie Beobachtungen und Messungen stammen, wenn nicht anders erwähnt, vom Autor selbst.

Die geographischen Koordinaten der Fundorte werden im I.F.B.L.-System dargestellt. Von allen mit Nummern versehenen Angaben bestehen Belege in unserem privaten Herbar. Alle sonstigen Funde, die nicht im Herbar aufgenommen sind, wurden mikroskopisch untersucht.

Benutzte Abkürzungen: Fkp: Fruchtkörper; Syn.: Synonym(e); Hym.: Hymenium; ellips.: ellipsoidisch; S.: Seite; zylindr.: zylindrisch; Diam.: Diameter; B.S.: Ben Schultheis.

Arbeitsmethoden

Die Pilze werden alle in frischem Zustand unter der Binokularlupe untersucht und makroskopisch beschrieben mit Angaben über Farbe, Beschaffenheit und Formen. Ist ein Geruch festzustellen, so kann dieser maßgebend sein für die Bestimmung der Art.

Nach dem Trocknen werden die Beobachtungen ergänzt durch Angabe von Farbänderungen, Schrumpfen der Fruchtkörper, Risse im Hymenium, Veränderung der Konsistenz, Abheben der Ränder usw. Selbstverständlich ist das Anlegen einer Kartei mit Eintragen von Datum, Fundort, Substrat und Nummerierung der für das Herbarium bestimmten Pilze unerläßlich. Will man verhindern, daß unerwünschte Parasiten das Material zerstören, so ist es vorteilhaft, dieses während 24 Stunden tiefzufrieren. Man braucht dann keine zusätzlichen Chemikalien um eventuell vorhandene Larven zu zerstören.

Getrocknet wird am besten auf einer Ablage über einem Heizkörper. Will man ganze Fruchtkörper der stark flüßigkeitshaltenden Gattung *Inonotus* herbarisieren, so müssen diese während längerer Zeit bei 50 °C Hitze im elektrischen Herd getrocknet werden. Eine zu lange Trockenzeit bei ungenügender Hitze führt unweigerlich zu Schimmelbildung und somit zur Zerstörung des Materials.

Der weitaus größte Teil der Aphyllophorales ist nur mikroskopisch zu bestimmen. Brauchbare Radialschnitte zu dieser Untersuchung gelingen nur, wenn sie unter dem Binokular bei 10-20 facher Vergrößerung ausgeführt werden. Dies geschieht mit Hilfe einer einfachen Rasierklinge; nur sehr dünne Schnitte sind brauchbar.

Oft ist es wichtig die Schnitte etwas tiefer auszuführen, um mit dem Pilz das anhaftende Substrat zu beobachten; bei verschiedenen Arten spielt die Hyphenstruktur im Subiculum eine entscheidende Rolle bei der Bestimmung.

Beobachet wird Frischmaterial in Wasser, dem zur Färbung der meist hyalinen Elemente 1 Tropfen Phloxin zugeführt wird. Herbarmaterial quillt man auf in einer 5 % igen KOH-Lösung, der man ebenfalls einen Tropfen Phloxin beifügt. Stellt man jedoch fest, daß bei Frischmaterial in Wasser verschiedene Elemente kollabieren, so ist auch hier schon in KOH zu beobachten. Die amyloide oder dextrinoide Reaktion wird in Melzer ausgeführt, Cyanophilie in Baumwollblau. Sporenornamentationen, Inkrustationen oder harzartige Ausscheidungen an Cystiden können sich in KOH auflösen, müssen also sicherheitshalber zusätzlich in einem anderen Medium untersucht werden (z. B. in Kongorot). Sporen sollten stets nur in der Seitenlage bei deutlich sichtbarem Apiculum gemessen werden, da sonst eine Vielgestaltigkeit vorgetäuscht werden kann.

AURICULARIACEAE Fr., 1838

Achroomyces effusus (Schroeter) Migula, 1910. - Großflächiger Gallertpilz.
Syn.: *Platygloea effusa* Schroet.

Abweiler, Jongebësch, M8.34.44, an der Unterseite eines am Boden liegenden *Picea*-Brettes, 21.01.89, B.S. 103/89 (det. Mervielde).

Fkp. frisch gallertartig, leicht polsterförmig, voll resupinat, rosa mit violettem Schimmer. Trocken dünn, hart, spröde, farblos.

Hyphen undeutlich, hyalin mit Schnallen. Probasidien hyalin, breit ellips., Metabasidien walzenförmig aufgerichtet bis bogenförmig gekrümmt. 3-4 fach querseptiert, 5x40 µm (bis zu 90 µm nach Jülich, 1984: 395), 2-4 Sterigmen seitlich neben den Septen herauswachsend, schmal zylindr., 2x35 µm. Sporen ellips., 4,5-5 x 8-9,5 µm, formen Sekundärsporen.

CONIOPHORACEAE Ulbr., 1928

Coniophora arida var. **suffocata** (Peck) Ginns, 1982. - Kristallenbesetzter Braunsporrindenpilz.

Fkp. resupinat, membranös, stellenweise leicht porös, Rand dünn, fimbriat auslaufend, mit dünnen, gelblichen Rhizomorphen. Hym. gelb, creme, ocker.

Hyphen hyalin bis bräunlich, ohne Schnallen, nur wenige Doppelschnallen im Subiculum. Basale Hyphen bis zu 6,5 µm breit, mit vielen Tropfen und stark mit groben Kristallen besetzt. Basidien 4 sporig, leicht urniform oder clavat, 6,5x39µm. Sporen ellips., dickwandig, gelbbräunlich, stark dextrinoid, 6,5-9,5x13-14,5 µm.

Hypochniciellum molle (Fr.) Hjortst, 1981. - Weiche Gewebehaut.
Syn.: *Leucogyrophana mollis* (Bres.) Parmasta
Abweiler, Jongebësch, M8.35.33, an der Unterseite eines am Boden liegenden, stark vermorschten *Picea*-Brettes, 29.01.89, B.S. 25/89 (det. Mervielde).
Abweiler, Härepilchen, M8.44.21, an vermorschtem *Picea*-Brett, 23.03.89, B.S. 26/89.
Steinsel, Klengelbur, L8.55.41, an *Picea*-Brett, 18.4.90, B.S.

Fkp. resupinat, häutchenförmig, dünn, glatt, weiß bis ocker, stellenweise bis kaffeebraun. Frisch leicht merulioid. Trocken glatt, rissig und leicht vom Substrat ablösbar. Subiculum durch die Risse sichtbar.

Hyphen hyalin, 3-6 µm Diam., mit Schnallen, basal oft mit Anastomosen und verzweigt. Leptocystiden zylindr., leicht dickwandig, 8,5x85-130 µm lang. Basidien keulig, 4-sporig, teilweise leicht büschelig oder miteinander verklebt, 5x25 µm. Sporen ellips., gelblich, dickwandig, grau in Melzer, 2,5-4 x 5-6,5 µm.

Leucogyrophana pinastri (Fr.) Ginns & Weresub, 1976. - Kiefern-Gewebehaut.
Syn.: *Hydnum sordidum* Weinm., 1836.

Kockelscheuer, Trombësch, M8.35.31, auf ablösender Rinde von stark vermorschtem *Picea* -Stamm, 15.10.89, B.S. 192/89.

Fkp. resupinat, membranös bis leicht wachsartig, aus einzelnen Flecken bestehend, mit breitauslaufendem, faserigen Rand. Hym. vielgestaltig, von netzig poroid über merulioid, bis zu hydnoid und irpicoid. Frisch hell ocker, trocken Stacheln dunkel. Unter der Rinde sind feine gelbliche Rhizomorphen zu finden. Geruch frisch stark pilzartig.

Hyphen dünnwandig hyalin, bis zu 12 µm breit, mit Schnallen, Basidien clavat, 4-sporig. 6 x 20-30 µm. Sporen gelblich ellips., dickwandig, 4-5,5 x 5-6,5 µm.

In der Literatur erwähnte Sklerotien im Holz wurden nicht gefunden (Jülich, 1984: 237).

CORTICIACEAE s.str.

Aleurodiscus aurantius (Pers.) ex Fr.) Schroet, 1888. - Rötliche Mehlscheibe.
Syn.: *Telephora rubi* Libert, 1837.

Kockelscheuer, Bruch, M8.35.23, in Bodennähe auf dickerem Ast an dichter Hecke von *Rosa canina*, 11.10.88, B.S. 82/88.
Esch-Alzette, Ellergrund, M8.53.33, an *Rosa canina*, 22.4.90, B.S. 38/90.

Fkp. voll resupinat, dünn, ausgebreitet. Frisch orange-ocker, trocken gelblich-ocker mit glattem Hymenium, fest anliegend.

Hyphen hyalin, 2-4 µm Diam., dünnwandig, ohne Schnallen, stellenweise mit Kristallen besetzt. Cystiden (Pseudocystiden: Eriksson & al., 1973), verschiedenartig gestaltet, zylindr. bis clavat, auch bauchig, apikal oft mit mehrfachen Einschnürungen. Teilweise mit gelbem Inhalt, der in Sulfovanillin dunkel färbt. Dendrohyphidia häufig, stark verzweigt, im Hymenium neben den Basidien stehend. Basidien 4-sporig, clavat, mit Einschnürungen und Öltropfen, 14x70 µm. Sterigmen hornförmig gebogen, bis zu 20 µm lang. Sporen hyalin

amyloid, in Melzer warzig, die Warzen oft auf Druck abbrechend, glatt in KOH, 11,5-13 x 15-17 µm.

Aleurodiscus disciformis (D.C. ex Fr.) Pat, 1984. - Schüsselförmige Mehlscheibe.
Syn.: *Telephora disciformis* Fr., 1821

Leudelingen, Baklesweieren, M8.34.32, auf der Rinde eines *Populus*-Astes, in zeitweise überschwemmtem Gebiet, 26.12.87, B.S. 21/87.

Der Pilz bildet nur einige kleine Flecken von 0,5x1 cm. Fkp. flach, schüsselförmig mit leicht aufgebogenem Rand, krustig, hart. Hymenium glatt, weiß, grau bis creme.

Hyphen hyalin, 2,5-4,5 µm Diam., mit Schnallen, Gloeocystiden moniliform oder schlank keulig, in Sulfovanillin schwärzend, mit Kristallen besetzt. 5-8 x 85-115 µm. Hyphidia zylindr., selten etwas verzweigt. Basidien 4-sporig, breit keulig, 11x70 µm, mit bis zu 14 µm großen Sterigmen. Sporen breit ellips., hyalin, amyloid, glatt in KOH, warzig in Melzer, 11,5-14 x 18,5-21,5 µm.

Im ganzen Fkp. sind viele, teilweise grobe Kristalle eingelagert.

Diese Art wurde von Feltgen (1906: 195, sub *Stereum disciforme* Fr.) von 4 luxemburgischen Standorten angegeben.

Aphanobasidium filicinum (Bourd.) Jülich, 1979. - Fädige Wachshaut.
Syn.: *Corticium asseriphilum* Litsch, 1934.

Befort, Haard, K8.58.23., an der Außenseite einer losgelösten *Pinus*-Rinde, 26.02.89., B.S. 291/89.
Abweiler, Schéinheck, M8.34.43, an am Boden liegendem rindenlosen *Picea*-Stamm, 18.02.89, B.S. 73/89.
Bettendorf, Metschenhaff, K8.47.23., an am Boden liegendem rindenlosen *Picea*-Stamm, 18.02.89.,B.S. 2/89.
Fkp. voll resupinat, frisch gelatinös, sehr dünn, weiß bis grau, opalisierend, leicht ablösbar, unter der Lupe warzig. Trocken wachsartig, spröde, glatt.

Hyphen torulos, mit Schnallen, schwer zu beobachten. Basididen zylindr., als Pleurobasidien ausgebildet, entweder endständig mit kurzem, seitlichen Fortsatz, oder an fortlaufender Hyphe entstehend, 5-6,5 x 16-22 µm, Sterigmen bis 7 µm lang, 4-sporig. Sporen glatt, schmal ellips., hyalin, inamyloid, 4 x 5-8 µm.

Es sind in dieser Gattung Arten mit amyloiden und solche mit inamyloiden Sporen vereint.

Athelia teutoburgensis (Brinkm.) Jülich, 1973. - Großsporige Gewebehaut.
Syn.: *Athelia macrospora* (Bourd. & Galz.) Christ, 1960.

Reimberg, Buchebësch, L8.12.42, an liegendem, dicken, rindenlosen *Quercus*-Ast, 01.10.89, B.S. 289/89.

Fkp dünn, resupinat, häutchenförmig, ablösbar, grau, creme, stellenweise mit rötlichen Flecken.

Hyphen hyalin, 5-7 µm dünnwandig, nur basal etwas dickwandig und hier reich verzweigt, mit vereinzelten Schnallen. Basidien 4-sporig, groß, langgestreckt, schlank bis breit keulig oder zylindr., büschelig, 6,5-10,5 x 19-30 µm, mit bis zu 5

µm langen Sterigmen. Sporen hyalin, zylindr. bis ellips., dünnwandig, 4,5-6 x 8,5-12 µm.

Apiculus nicht immer deutlich ausgeprägt. Im ganzen Fkp sind häufige, kleine, längliche Kristalle zu beobachten.

Athelopsis glaucina (Bourd. & Galz.) Oberw. ex Parm, 1968. - Blaugrüne Gewebehaut.
Syn.: *Corticium glaucinum* Bourd. & Galz, 1928.

Reimberg, Buchebësch, L8.12.42, an totem, entrindeten *Fagus*-Ast, 21.10.89, B.S. 294/89.

Fkp dünn, resupinat, häutchenförmig, leicht ablösbar, fein rissig, grau mit olivgrünen Flecken.

Hyphen hyalin, 1-3 µm Diam., mit Schnallen, oft rechtwinkelig verzweigt. Basidien 4-sporig, clavat, manche mit stielartiger Basis, 5-6,5 x 13-16 µm. Sporen unregelmäßig zylindr., meist zu 2 oder 4 miteinander verklebt, hyalin, 2,5 x 6,5-10 µm. Die kollaborierenden Sporen sind arttypisch (nach Eriksson, 1973: 137).

Botryobasidium aureum Parm, 1965.
Anamorphe: *Haplotrichum aureum* (Pers.) Hol.-Jechn., 1976. - Goldgelbe Traubenbasidie.

Ernster/Engelshaff, Uessebësch, L8.58.14, an am Boden liegendem, stark vermorschten Stamm von *Prunus avium*, 26.06.88, B.S. 68/88 (det. Mervielde).

Fkp. resupinat, spinngewebeartig, flockig, leicht ablösbar, frisch weiß-grau, trocken grau-creme, mit helleren Flecken besetzt.

Hyphen hyalin, dünnwandig, 4-5 µm Diam. im Subhymenium, im Subiculum gelblich, dickwandig, bis 10 µm breit und teilweise rechtwinkelig verzweigt. Alle Hyphen ohne Schnallen. Basidien 4-sporig, breit zylindr. bis suburniform, 8,5-10 x 17-20 µm. Sporen hyalin, schmal zylindr. mit granulärem Inhalt, 3,5-4,5 x 6-9,5 µm.

Die Anamorphe, die beim frischen Pilz nicht zu sehen war, scheint sich während dem Trockenvorgang unter Hitzeeinwirkung entwickelt zu haben. Die Konidiophoren sind bis zu 8 µm breit, dünnwandig, gegen das Ende hin verzweigt, oft septiert und tonnenförmig eingeschnürt. Hier werden die gelblichen Konidien abgesetzt, diese sind zitronenförmig mit abgerundeten oder abgeplatteten Enden, 10 x 16-26 µm.

Ceraceomyces serpens (Fr.) Ginns, 1976. - Faltig gewundene Wachskruste.
Syn.: *Ceraceomerulius serpens* (Fr.) Erikss. & Ryv.

Kockelscheuer, Mierscherbësch, M8.35.31, an liegendem, unberindeten *Quercus*-Ast, 01.11.87, B.S. 26/87.
Mertert, Schlaufiels, L9.43.21, an liegendem *Fagus*-Ast, 12.02.89, B.S. 12/89.

Fkp. resupinat, frisch häutig, wachsartig, weißlich bis creme, Oberfläche merulioid. Trocken glatt, etwas poroid, Hymenium läßt sich als wachsartiger Belag leicht vom Subiculum abheben. Rand fein faserig auslaufend, bisweilen auch mit Rhizomorphen.

Hyphen monomitisch, hyalin, mit Schnallen, stellenweise rechtwinkelig abgezweigt, bis zu 5,5 µm breit. Basidien 4-sporig, schlank keulig, büschelig, 5 x 20-35 µm. Sporen hyalin, ellips., teilweise mit Tropfen und zugespitzter Basis, 1,8-2,5 x 3-4,5 µm.

Ceraceomyces sublaevis (Bres.) Jülich, 1972. - Kleinsporiger Wachsrindenpilz.
Syn.: *Corticium sublaeve* Bres.

Befort, Haard, K8.58.23, an totem, am Boden liegenden *Pinus*-Ast, 26.02.89, B.S. 13/89.
Reimberg, Haard, L8.13.13, an totem *Picea*-Ast, 21.10.89, B.S. 201/89.
Hoscheid, Knapp, K8.24.44, an totem *Quercus*-Ast, 31.12.89, B.S. 280/89.

Fkp. resupinat, größere Flächen überziehend, häutig, weich, leicht merulioid, cremefarben, Rand weiß, sehr fein ausdünnend. Trocken glatt, mit wenigen grubigen Vertiefungen, stellenweise leicht rissig, Hymenium läßt sich als wachsartiger Überzug vom Subiculum lösen.

Hyphen hyalin, basal gerade, im Subhymenium knorrig, alle mit Schnallen. Cystiden selten (nach Jülich, 1984), in unserem Beleg 280/89 häufig, zylindr. mit 1-2 schnallentragenden Querwänden, 5 x 50-60 µm. Basidien schmal clavat, 20-26 x 4-5 µm, 4-sporig. Sporen rundlich, hyalin, meist mit großem Öltropfen und kleinem, spitzen Apiculus, 2,5-4 µm Diam.

Ceraceomyces tessulatus (Cooke) Jülich, 1972. - Wachsrindenpilz.
Syn.: *Corticium apiculatum* Bres., 1925.

Bergem, Klatzebësch, M8.44.12, an liegendem *Quercus*-Ast, 08.01.89, B.S. 14/89.

Fkp. resupinat, frisch membranös, glatt, mit breitem fächerförmig auslaufenden Rand, der stellenweise in deutliche Rhizomorphen übergeht. Trocken wachsartig, fein rissig, cremefarben, Hymenium vom Subiculum ablösbar.

Hyphen hyalin, mit Schnallen, 5-8 µm Diam., in den Rhizomorphen dickwandig, bis zu 13 µm Diam., Schnallen hier an einigen Querwänden fehlend, und Hyphen stellenweise inkrustiert. Basidien 4-sporig, büschelig, zylindr. bis keulig, 5-6 x 25-32 µm. Sporen hyalin, schmal birnenförmig mit spitzer Basis, 2,5-3,5 x 6-8 µm.

Coronicium alboglaucum (Bourd. & Galz) Jülich, 1975. - Krönchencystiden-Rindenpilz.
Syn.: *Corticium alboglaucum* Bourd. & Galz, 1911.

Mensdorf, Watholz, L8.58.43, an ablösender Rinde von dünnem, liegenden *Quercus*-Ast, 22.04.89, B.S. 86/89.
Roeser, Langebierg, M8.36.34, an *Quercus*-Ast, 24.12.89, B.S. 277/89.

Fkp. resupinat, aus einzelnen Flecken zusammenfließend, dünn, wässerig weich, grau, auch frisch schon rissig, Oberfläche unter der Lupe körnig. Trocken fest, grau-creme.

Hyphen hyalin, torulos, schlecht differenzierbar, keine Schnallen festgestellt. Leptocystiden häufig, vielgestaltig, zylindr., bauchig, subulat, eingeschnürt, oft apikal mit kleinen Auswüchsen, 3-5 x 15-25 µm. Basidien 4-sporig, keulig bis suburniform, manche stielartig verlängert, unreif kugelig an langer Hyphe oder als

Pleurobasidien ausgebildet, 6,5-8 x 15,5-25 µm. Sporen hyalin, schmal schiffchenförmig, 2,5-3 x 8,5 µm.

Crustomyces subabruptus (Bourd. & Galz) Jülich, 1978. - Dimitischer Krustenpilz.
Syn.: *Cystostereum subabruptum Bourd. & Galz.*

Abweiler, Goeldebësch, M8.34.43, an einem einzelnen, stark vermorschten *Picea*-Stamm auf Weideland, 18.06.88, B.S. 8/88.
Abweiler, Ruetbësch, M8.35.33, an liegendem *Fagus*-Stamm in lichtem Wald, 19.01.89, B.S. 18/89.
Abweiler, Wieweschmuer, M8.35.32, an *Fagus* an lichtem Hang, 20.02.89, B.S.
Abweiler, Kapelle an Hauptstraße nach Kockelscheuer, M8.35.34, an liegendem *Salix*-Stamm, 10.04.89, B.S..

Die Art wird als wärmeliebend angegeben (Jülich, 1984: 180). Unsere Funde scheinen dies zu bestätigen, denn wir fanden den Pilz stets an trockenen, der Sonne ausgesetzten Orten.

Fkp. resupinat, großflächig, glatt, stellenweise warzig, oder mit einzeln stehenden, kleinen, spitzen, pinselförmigen Stacheln. Frisch reinweiß, älter cremefarben.

Hyphen schmal, 2-3 µm, schwer differenzierbar, dimitisch, generative Hyphen hyalin, mit Schnallen, Skeletthyphen seltener, dickwandig, Gloeocystiden häufig, im ganzen Fkp. verteilt, mit gelblichem Inhalt, vielgestaltig, bauchig, spindelig, mehrfach eingeschnürt, auch mit apikalen oder seitlichen Auswüchsen, 7-10 x 15-35 µm. Dendrohyphidia häufig bis selten, stark verzweigt, bis zu 20 µm lang. Basidien 4-sporig, clavat bis suburniform, 3,5-4,5 x 12-16 µm. Sporen dünnwandig, glatt, hyalin, ellips., 2,5-3 x 3,5-5,5 µm.

Dacryobolus karstenii (Bres.) Oberw. ex Parm., 1968. - Karstens Stachelrindenpilz.
Syn.: *Stereum karstenii* Bres., 1897.

Aspelt, Schacken, M8.47.41, in dicht bewachsenem, feuchten Heckengebiet an am Boden liegendem, stark vermorschten *Picea*-Stamm, 28.11.87, B.S. 3/87.
Bettendorf, Kirchebësch, K8.47.21, an stark vermorschtem *Pinus*-Stamm, 15.01.87, B.S.
Bettendorf, Mettschenhaff, K8.47.21, an *Pinus*-Stamm, 18.02.89, B.S.107/89.
Befort, Haard, K8.58.23, an *Pinus*-Stamm, 26.02.89, B.S. 108/89.
Eisenborn, Entesbierg, L8.46.44, an *Picea*-Stamm, 17.4.90, B.S.

Alle Funde wurden unter denselben Bedingungen angetroffen: an stark vermorschten Nadelholzstämmen, in dichtem Unterholz, stets mit starker Feuchtigkeit und wenig Sonneneinfall. Typisch der ausgeprägte Anisgeruch, der auch am trockenen Holz nicht ganz verschwindet.

Fkp. aus einzelnen, rundlichen, konzentrisch gezonten Flecken zu größeren Flächen zusammenfließend. Frisch cremefarben, lederig zäh, als Ganzes ablösbar, Oberfläche mit großen warzigen Erhebungen. Rand stellenweise fein faserig auslaufend. Trocken glatt, membranös, fest anliegend, stark rissig, ocker mit rötlich braunen Flecken. Ränder teilweise abhebend, Cystiden unter der Lupe sichtbar.

Generative Hyphen 2-3 µm Diam., hyalin, mit Schnallen. Skeletthyphen nur im Subiculum, dickwandig. Hier entstehen auch die bis zu 5-8 x 250 µm großen Skeletocystiden, diese fast massiv, mit engem Lumen der sich an der abgerundeten Spitze abrupt erweitert, in der Trama und apikal stellenweise inkrustiert, deutlich aus dem Hymenium herausragend. Hier auch hyaline, dünnwandige, zylindr. Leptocystiden, 3,5-4,5 x 50-70 µm, stellenweise leicht inkrustiert. Basidien schlank keulig, unter den Sterigmen etwas eingeschnürt, 4-sporig, 2-3 x 30-40 µm. Sporen allantoid, hyalin, mit Öltropfen, 1,5-2 x 5,5-8 µm.

In der Literatur wird der Pilz mit in KOH schwellenden Skeletocystiden angegeben. Bei unseren Untersuchungen in Wasser stellten wir fest, daß sich alle Skeletthyphen, und somit auch die Skeletocystiden beim Hinzufügen eines Tropfens KOH sofort auflösen. Wird dagegen zuerst in Melzer untersucht und dann KOH hinzugefügt, erfolgt diese Reaktion nicht. Mervielde (brieflich) und Jülich (mündlich) bestätigten uns diese Beobachtung.

Galzinia incrustans (Höhn & Litsch.) Parm, 1965. - Krustiger Galzin-Pilz.
Syn.: *Corticium incrustans* Höhn & Litsch, 1906.

Reimberg, Haard, L8.13.13, an rindenlosem, gut erhaltenen *Fagus*-Ast, 05.11.89, B.S. 228/89.
Eisenborn, Entesbierg, L8.46.44, an *Fagus*-Ast, 17.4.90, B.S.

Fkp. resupinat, sehr dünner, wachsartigerBelag, bereift, grau-violett mit rosa oder ockerfarbenem Schimmer. Oberfläche leicht uneben, trocken rissig, hart, fast unsichtbar.

Hyphen hyalin, 2-4 µm Diam., oft verzweigt mit kurzen Teilstücken, Septen mit Schnallen. Basidien 4-sporig, eingeschnürt zylindr. bis meist suburniform, 3,5-5,5 x 19-26 µm. Keine Repetobasidien festgestellt (nach Jülich, 1984: 130 sind sie selten). Sporen hyalin, allantoid, 2,5 x 6,5-8 µm.

Hyphodermella corrugata (Fr.) Erikss. & Ryv., 1976. - Runzelig-höckeriger Rindenpilz.
Syn.: *Grandinia corrugata* Fr., 1874.

Leudelingen, Baklesweieren, M8.34.32, an stehendem *Corylus*-Stamm, 21.03.88, B.S.
Wallendorf, Kuelbaach, K8.48.43, an *Corylus* -Ast, 21.03.88, B.S.
Abweiler, Jongebësch, M8.35.44, an liegendem *Salix*-Ast, 21.01.89, B.S. 29/89.
Esch-Alzette, Ellergrund, M8.53.33, an *Corylus*-Ast, 22.4.90, B.S.
Eisenborn, Entesbierg, L8.46.44, an *Fagus*-Ast, 17.4.90, B.S.
Mertert, Schlaufiels, L9.43.21, an liegendem *Fagus*-Ast, 12.02.89, B.S. 119/89.

Fkp. resupinat, anliegend, aus einzelnen Flecken zu größeren Flächen zusammenfließend. Frisch weich, leicht wachsartig, trocken rissig. Oberfläche warzig bis odontioid, creme bis gelblich, Stachelspitzen fimbriat. Rand weißlich, deutlich abgegrenzt bis fein faserig auslaufend.

Hyphen hyalin, dünnwandig, 2-4 µm Diam., ohne Schnallen, in den Stachelspitzen büschelig und stark inkrustiert. Basidien 4-sporig, schlank keulig, bisweilen stielartig ausgezogen, 7 x 35-55 µm, Sterigmen bis zu 10 µm. Sporen hyalin, ellips., oft mit einem Öltropfen, 5-6 x 9-10 µm.

Sicherstes Merkmal sind die stark inkrustierten, sehr eng stehenden Hyphen in den Stachelspitzen.

Megalocystidium leucoxanthum (Bres.) Boidin, 1951. - Gelbweißer Gloeocystidenrindenpilz.
Syn.: *Gloeocystidiellum leucoxanthum* (Bres.) Boidin.

Leudelingen, Trombësch, M8.35.31, an morschem *Salix*-Ast, 11.02.88., B.S. 32/88. Ernster, Engelshaff, Ueweranverbësch, L8.58.14, an toter *Populus tremula*, 26.08.88, B.S. 78/88.

Fkp. voll resupinat, aus einzelnen kleinen Flecken zu größeren Flächen zusammenwachsend. Frisch wachsartig, weich, glatt bis leicht warzig, rissig, gelblich, braun, rötlich, Rand fein faserig auslaufend. Trocken membranös, stark felderig zerklüftet und in kleinen Stücken ablösbar.

Hyphen hyalin, 2-4 µm Diam., dünnwandig, mit Schnallen, Gloeocystiden zahlreich, dünnwandig, zylindr. bis schlauchförmig, gewunden, apikal mit Einschnürungen, mit körnigem, gelben Inhalt, 7,5-11,5 x 60-145 µm. Basidien schlank keulig, 5-8 x 45-57 µm, 4-sporig. Sporen glatt, hyalin, dünnwandig, amyloid, zylindr. bis allantoid, 5-6,5 x 11,5-17 µm.

Fkp. frisch mit deutlichem Anisgeruch, der beim Trocknen verschwindet.

Megalocystidium luridum (Bres.) Boidin, 1951. - Fahlgelber Gloeocystidenrindenpilz.
Syn.: *Gloeocystidiellum luridum* (Bres.) Boidin.

Lasauvage, Klengelbuer, M8.41.31, an totem Laubholzast, 13.03.88., B.S. 79/88.

Fkp. resupinat, membranös, leicht wachsartig, dünn, glatt bis leicht höckerig, weiß bis creme, trocken weich, stellenweise rissig, ocker.

Hyphen hyalin, 2,5-3,5 µm Diam., dünnwandig, mit Schnallen. Hyphidia hyalin, zylindr., selten verzweigt. Gloeocystiden mit körnigem Inhalt, sulfopositiv, subulat, schlauchförmig, leicht bauchig oder apikal mehrfach eingeschnürt, bis zu 8 x 140 µm groß. Basidien schlank keulig, 4-sporig, 6-8 x 40-75 µm. Sporen hyalin, ellips., amyloid, 5-6,5 x 8-9,5 µm.

Die kleineren Sporen unterscheiden ihn deutlich von *Megalocystidium leucoxanthum*.

Mycoacia fuscoatra (Fr. ex Fr.) Donk, 1931. - Schwarzbrauner Fadenstachelpilz.
Syn.: *Hydnum fuscoatrum* Fr., 1821.

Girsterklaus, L9.24.21, an der Unterseite eines stark vermorschten *Fagus*-Stammes, 02.07.88, B.S. 42/88.

Fkp. voll resupinat, größere Flächen überziehend. Auf dünnem, wachsartigen Subiculum stehen dicht gedrängt bis zu 5 mm lange zylindr. bis spitze Stacheln, oft am Grunde verwachsen oder mit seitlichen Auswüchsen, unter der Lupe fein pinselförmig. Frisch weich, gelblich, ocker, trocken starr, brüchig, braun, schwärzlich.

Hyphen hyalin, dünn bis etwas dickwandig, 2-4 µm Diam., mit Schnallen. In den Stachelspitzen bis zu 10 µm Diam. und stellenweise stark inkrustiert. Leptocystiden

subulat, 4-5 x 40-60 µm, dünn bis etwas dickwandig, apikal fast massiv, verschiedene ein bis mehrfach schnallenlos septiert. Basidien 4-sporig, schlank keulig, 4-55 x 15-33 µm. Sporen hyalin, schmal ellips., 2,3-2,6 x 4-5 µm.

Dem frischen Pilz entströmt ein starker, unangenehm süßlicher Geruch nach Kokosflocken mit einer Komponente von Seife. Nach dem Trocknen geruchlos.

Peniophora erikssonii Boidin, 1957. - Eriksson's Cystidenrindenpilz.
Syn.: Kockelscheuer, Brakeweier, M8.35.12, an dünnen Ästen von lebender *Alnus*, 25.09.89, B.S. 185/89 (det. Jülich).

Fkp. aus einzelnen kleinen Flecken bestehend, membranös, dünn glatt, orange, Rand anliegend.

Hyphen hyalin, 2-4 µm Diam., ohne Schnallen, dicht verwoben. Gloeocystiden häufig, zylindr. bis leicht subulat, sulfopositiv, 12 x 100-120 µm.

Da es sich bei dem Fund um einen jungen Fkp. handelt, sind die Lamprocystiden selten und noch nicht inkrustiert, Basidien breit keulig, 4-sporig, 10-15 x 60-80 µm, mit bis zu 8 µm großen Sterigmen. Sporen hyalin, breit ellips., 10-14,5 x 14,5-18,5 µm.

Peniophora nuda (Fr.) Bres., 1897. - Nackter Cystidenrindenpilz.
Syn.: *Telephora dichrova* Pers.
Kockelscheuer, grousse Weier, M8.35.12, an dünnen Ästen von lebender *Salix cinerea*, 20.11.89, B.S. 255/89.

Fkp. resupinat, aus einzelnen, sehr dünnen Flecken bestehend, Rand eng anliegend. Frisch wachsartig, grau, rosa, mit violettem Ton, trocken krustig, glatt.

Hyphen hyalin bis bräunlich, 3-4 µm Diam., dünn bis dickwandig, mit Schnallen. Gloeocystiden häufig, blasig, keulig, zylindr. oder subulat, meist an basalen Hyphen und dicht gedrängt, leicht dickwandig, sulfopositiv, 6,5-15 x 24-50 µm. Lamprocystiden spärlicher, dickwandig, konisch, glatt bis stark inkrustiert, meist im Hymenium entstehend, 6-10 x 23-35 µm. Basidien zylindr. bis schlank keulig, 4-sporig, 5-7 x 28-37 µm. Sporen zylindr., leicht gebogen, hyalin, 3,5 x 7,5-9,5 µm.

Diese Art wurde von Feltgen (1906: 198, sub *Corticium nudum* Fr.) auf *Populus* gemeldet.

Phanerochaete galactites (Bourd. & Galz.) Erikss. & Ryv., 1978.
Syn.: *Corticium rhodoleucum* Bourd. & Galz, 1928.

Berg, Spernesheck, L9.42.33, an dünnem, toten *Picea*-Ast, 02.01.89, B.S. 39/89.
Abweiler, Jongebësch, M8.35.44, an totem *Picea*-Ast, 29.01.89, B.S. 95/89.

Fkp. resupinat, dünn, glatt, frisch weich, leicht ablösbar, weiß. Trocken membranös, creme bis ocker, stark rissig, Rand weiß, breit, fein faserig auslaufend und stellenweise in deutliche, weiße Rhizomorphen übergehend.

Hyphen hyalin, im Subhymenium dünnwandig, 2-3,5 µm, basal dickwandig, bis zu 8 µm im Diam., stark mit Kristallen besetzt und mit vereinzelten Schnallen. Basidien 4-sporig, schlank keulig, 4,5-6,5 x 25-32 µm. Sporen hyalin, schmal ellips., 2-3 x 4,5-5,5 µm.

Phlebia livida (Pers. ex Fr.) Bres., 1897. - Bleifarbener Kammpilz.
Syn.: *Telephora livida* Fr., 1821.

Abweiler, Wieweschmuer, M8.35.33, an stark vermorschtem *Fagus*-Ast, 13.01.89, B.S. 91/89.
Steinfort, Haffbësch, L8.51.23, *Fagus*, 06.01.89, B.S. 166/89.

Fkp. resupinat, fest mit dem Substrat verwachsen, frisch wachsartig, weich, trocken hart und spröde. Oberfläche höckerig, warzig, Farbe stark veränderlich je nach Alter, ocker bis rotbräunlich, auch mit violettem und rosa Schimmer. Rand fein ausdünnend.

Hyphen hyalin, 2-4 µm Diam., dünn bis leicht dickwandig, mit Schnallen, stellenweise mit häufigen, großen Kristallen, Leptocystiden, selten oder sehr häufig (166/89), dünnwandig, subulat, vereinzelt mit Septen, 3-4 x 32-50 µm. Basidien 4-sporig, schlank keulig, dicht gedrängt, 3-4 x 20-30 µm. Sporen hyalin, schwach allontoid, 1,8 x 3 x 4,5-6,5 µm.

Phlebiopsis gigantea (Fr.) Jülich, 1968. - Großer Cystidenrindenpilz.
Syn.: *Telephora gigantea* Fr., 1821.

Biegelbach, Haard, K8.58.22, an der Unterseite liegender, berindeter, frisch geschlagener *Pinus*-Stämme, 21.10.88, B.S.
Herborn, Faulholz, L9.23.33, an *Picea*, 13.02.89, B.S.
Reimberg, Haard, L8.13.13, an *Fagus*, 21.10.89, B.S. 206/89.

Fkp. resupinat, aus einzelnen rundlichen, konzentrisch gezonten Flecken bis zu meterlanger Fläche zusammenfließend. Frisch häutig, weich, weiß opalisierend, glatt, stellenweise mit einzelstehenden oder gruppierten Stacheln, auch mit koralloiden Auswüchsen. Trocken, krustig-zäh, cremefarben, im Zentrum der Flecken durchscheinend dünn, dann mit dickeren Kreiszonen. Die fein faserig auslaufenden Ränder vom Substrat gelöst und zurückgerollt. Unter der Lupe sind herausragende Cystiden sichtbar.

Hyphen hyalin, im Subhymenium sehr dicht, dünnwandig, ohne Schnallen, 2-5 µm Diam., im Subiculum dickwandig, oft verzweigt, locker verwoben, mit seltenen großen Schnallen, bis zu 8 µm Diam. Lamprocystiden nur im Hymenium, deutlich herausragend, konisch, dickwandig, bis zur Hälfte mit groben Kristallen besetzt, 8-20 x 50-85 µm. Basidien schmal clavat, 4-sporig, 4-5 x 32-40 µm. Sporen hyalin, ellips., 2,5-4 x 5-8 µm.

Feltgen (1906: 199, sub *Corticium giganteum* Fr.) hat diese Art von 7 luxemburgischen Standorten angegeben.

Phlebiopsis roumeguerii (Bres.) Jülich & Stalpers, 1980. - Rissiger Cystidenrindenpilz.
Syn.: *Peniophora molleriana* (Bres.) ex Sacc., 1983.

Düdelingen, Greisendahl, N8.14.22, an dickem Stamm, von toter aber noch stehender *Corylus*-Hecke, 28.08.88, B.S. 91/88.

Fkp. resupinat, wachsartig, fest anliegend, glatt, creme bis rötlich, Rand fein ausdünnend, trocken stark rissig, rötlich-braun. Unter der Lupe Cystiden sichtbar.

Hyphen hyalin, 2-4,5 µm, dicht verwoben, kurzzellig, dünn bis leicht dickwandig, ohne Schnallen. Lamprocystiden häufig, konisch, dickwandig, stark inkrustiert, im

ganzen Fkp. verteilt und aus dem Hymenium herausragend, 7-12 x 75-100 µm. Basidien 4-sporig, keulig, etwas gewunden, 4-5 x 20-35 µm. Sporen ellips., leicht gekrümmt, hyalin, 2,5-3 x 5-6,5 µm.

Sarcodontia setosa (Pers.) Donk, 1952. - Krustenförmiger Stachelbart.
Syn.: *Hydnum luteocarneum* Secr., 1833.

Selz, Hiestgriechterhaff, K8.46.24, an dickem Ast von lebendem *Malus*, 11.01.87, B.S. 9/87.

Der Pilz entwickelt sich an lebenden, geschädigten Apfelbäumen in Wundstellen, in Asthöhlen oder unter aufgeplatzter Rinde.

Fkp. resupinat, ausgebreitet, wachsartig, schwefelgelb. Das Hymenium hydnoid mit schlanken, engstehenden, bis zu 1 cm langen, pfriemförmigen, gelben Stacheln. Trocken brüchig, starr, rötlich. Geruch stark obstartig.

Hyphen hyalin, 2,5-4 µm Diam., dünn bis dickwandig, mit Schnallen. Basidien schlank keulig, 4-sporig, 4-5 x 20-35 µm. Sporen rundlich, tropfenförmig, hyalin, dickwandig, mit Öltropfen, 3,5-4 x 4,5-6 µm.

Scopuloides rimosa(Cooke) Jülich, 1982. - Feinwarziger Cystidenrindenpilz.
Syn.: *Peniophora hydnoides* Cooke & Massee in Cooke, 1888.

Greiveldingen, Bëschbaach, L9.21.32, *Fagus*, 11.09.88, B.S.
Düdelingen, Greisendahl, N8.14.22., *Carpinus*, 27.08.88, B.S. 90/88.
Bartringen/Helfenterbruck, Enneschte Bësch, M8.24.21., *Fagus*, 28.08.88, B.S.
Abweiler, Penteweier, M8.34.44, *Corylus*, 13.12.88, B.S.
Befort, Hallerbaach, L9.11.11, 14.05.88, B.S.
Bissen, Biischtert, L8.14.14, *Fagus*, 12.05.88, det Mervielde.
Mensdorf, Watholz, L8.58.43, *Fagus*, 22.04.89, B.S. 89/89.
Weilerbach, Spelzbësch, K8.52.34, 15.09.89, B.S.
Eisenborn, Entesbierg, L8.46.44, *Carpinus*, 17.4.90, B.S.
Steinsel, Klengelbuer, L8.55.41, *Fagus*, 18.4.90, B.S.
Reichlingen, Leibierg, L8.22.11, *Fagus*, 20.4.90, B.S.
Kockelscheuer, Conter Jaansbësch, M8.35.31, *Fagus*, 15.10.89, B.S.
Kockelscheuer, grousse Weier, M8.35.12, 19.11.89, B.S.

An stark vermorschten, feuchtliegenden Ästen und Strünken von Laubhölzern.

Fkp. resupinat, dünn, frisch weich, gallertartig, durchscheinend, trocken wachsartig, spröde, grau. Oberfläche mit dicht gedrängt stehenden, kleinen, pinselförmig auslaufenden, bis zu 0,2 mm großen Stacheln. Rand fein ausdünnend. Unter der Lupe Cystiden sichtbar.

Hyphen hyalin, kompakt, kurzzellig, 3-6 µm Diam., dünn bis etwas dickwandig, ohne Schnallen. Lamprocystiden häufig, aus dem Hymenium herausragend, hyalin, konisch, dickwandig, stark inkrustiert, 5-10 x 40-70 µm. Septocystiden seltener, zylindr., stark inkrustiert, mit mehreren Zwischenwänden, 8-10 x 60-100 µm. Basidien 4-sporig, zylindr. keulig, 3-4,5 x 8-14 µm. Sporen schmal ellips., hyalin, leicht gebogen, 1,8-2,5 x 3,5-4 µm.

Scytinostroma portentosum (Beurk. & Curt. in Bank.) Donk, 1956. - Auffälliger Lederrindenpilz.
Syn.: *Corticium aluta* Bres. ex Höhn. & Litsch., 1908.

Düdelingen, Ginzebierg, N8.15.11, *Salix*, 19.11.86, B.S. 2/86.
Leudelingen, Baklesweieren, M8.34.32, *Salix*, 15.01.88, B.S.
Hollenfels, Stracken, L8.34.33, *Salix*, 10.04.88, B.S.
Ernster, Engelshaff, Ueweranverbësch, L8.58.13, *Salix*, 26.06.88, B.S.
Girsterklaus, Schiltzhaus, L9.24.21, *Salix*, 02.07.88, B.S.
Abweiler, Jongebësch, M8.35.33, *Salix*, 19.11.89, B.S.
Hassel, Beestref, M8.37.32, *Salix*, 18.03.89, B.S.
Kockelscheuer, grousse Weier, M8.35.12, *Salix*, 19.11.89, B.S.

Der Pilz wurde von uns nur in feuchten Gebieten an dicken, meist noch lebenden, aber umgestürzten Stämmen von *Salix caprea* gefunden.

Fkp. resupinat, membranös, zäh, bis zu 2 mm dick, größere Flächen überziehend, auch frisch schon durch tiefe Risse geteilt und ablösbar, glatt, matt creme bis hell ockerlich.

Hyphen dimitisch. Generative Hyphen hyalin, dünnwandig, spärlich septiert, ohne Schnallen. Skeletthyphen gelblich, dickwandig, oft verzweigt, stark dextrinoid, 1,5-2,5 µm Diam.. Dendrohyphidia einfach bis stark bäumchenartig verzweigt. Cystiden wurden keine beobachtet (nach Hallenberg & Eriksson, 1985: 33). Basidien 4-sporig, zylindr. bis clavat, 4,5-6 x 30-55 µm. Sporen hyalin, kugelig, 5-6,5 µm Diam., mit deutlichem Apiculus.

Dem frischen Pilz entströmt ein so aufdringlicher Geruch nach Mottenkugeln, daß er auch im Felde sicher bestimmt werden kann. Alte, trockene Fkp. sind geruchlos. Taxonomisch wird er von einigen Autoren zu den Lachnocladiaceae gestellt (Hallenberg & Eriksson, 1985; Krieglsteiner, 1989).

Diese Art wurde von Feltgen (1906: 194, sub *Stereum ochroleucum*) von 4 Fundorten angegeben.

Sistotrema coroniferum (Höhn & Litsch) Donk, 1956. - Krönchen-Vielsporrindenpilz.
Syn.: *Gloeocystidium coroniferum* v. Höhn & Litsch.

Bergem, Klatzebësch, M8.44.12, an liegendem *Picea*-Stamm, 08.01.89, B.S. 45/89.
Aspelt, Schacken, M8.47.41, an *Picea*, 25.01.89, B.S.
Bettendorf, Metschenhaff, K8.47.23, an liegendem *Picea*-Stamm, auf *Corylus* übergehend, 18.02,89, B.S. 65/89.
Abweiler, Kuelescherbësch, M8.34.42, auf resupinatem Porling, 22.02.89, B.S. 46/89.
Mertert, Schlaufiels, L9.43.21, an *Fagus*-Stamm, 12.02.89, B.S. 80/89.

Fkp. resupinat, membranös, weich, ablösbar, glatt bis stellenweise leicht körnig, weiß, Rand fein ausdünnend, trocken hart.

Hyphen hyalin, 2-5 µm Diam., mit Schnallen, stellenweise an den Septen ampullenartig bis zu 12 µm Diam. angeschwollen. Gloeocystiden zylindr., gewunden, mit Einschnürungen und gelblichem granulären Inhalt. Basidien urniform, 6 bis 8-sporig, 4,5-6 x 14-22 µm Sporen hyalin, zylindr. bis allantoid, 1,8-2,5 x 4,5-5,5 µm.

Sistotrema sernanderi (Litsch.) Donk, 1956. - Sernanderi's Vielsporrindenpilz.
Syn.: *Urnobasidium sernanderi* (Litsch.) Parm., 1968.

Abweiler, Penteweier, M8.34.44, an stark vermorschtem *Fagus*-Stamm, 11.12.88, B.S. 41/88.
Herborn, Faulholz, L9.23.33, an vermorschtem *Fagus*-Stamm, 13.02.89, B.S. 69/89.

Fkp. resupinat, membranös, dünn, weich, wässerig, flockig uneben, leicht ablösbar, weiß bis creme. Trocken glatt und fest mit dem Substrat verwachsen. Geruch frisch etwas karbolartig.

Hyphen hyalin, 3-6 µm Diam., mit Schnallen, oft an den Septen angeschwollen. Subhymeniale Hyphen stark verzweigt und stellenweise mit reichlichem, ölartigem Inhalt im Protoplasma. Gloeocystiden zylindr. bis spindelförmig, wellig, mit gelblichem granulärem Inhalt, 7-9 x 60-130 µm. Basidien urniform, 2 bis 4-sporig, 4-6,5 x 13-20 µm. Sporen hyalin zylindr., einseitig leicht eingedellt, 2,6-3 x 6-6,5 µm.

Der deutlichste Unterschied zu *Sistotrema coroniferum* besteht in den 2 bis 4-sporigen Basidien.

Steccherinum ciliolatum (Berk & Curt.) Gilberts. - Flaumiger Resupinatstacheling.
Syn.: *Mycoleptodon litschaueri* Bourd. & Galz, 1928.

Abweiler, Schlassbësch, M8.44.21, an feuchtliegendem, stark vermorschten, dünnen Laubholzast, 13.08.89, B.S. 152/88.

Fkp. resupinat, dünn, leicht ablösbar, weich, weiß bis creme, mit kleinen zylindr. bis konischen, an der Spitze leicht bewimperten, o,5 mm großen Stacheln. Rand breit faserig, stellenweise in dünne Rhizomorphen übergehend.

Hyphen dimitisch. Generative Hyphen 2-5 µm Diam., mit Schnallen. Skeletthyphen 3-5 µm Diam., dickwandig. Skeletocystiden dickwandig, bis zu 9 µm Diam., stark inkrustiert. Basidien clavat, 4-sporig, 4,5-6 x 17-20 µm. Sporen hyalin, schmal ellips., 1,7-2,5 x 4-4,5 µm.

Subulicium lautum (H.S. Jacks.) Hjorst. & Ryv., 1979. - Pfriemcystidenpilz.
Syn.: *Peniophora lauta* Jacks., 1948.

Abweiler, Jongebësch, M8.35.44, an *Thuja*-Stumpf, 21.1.89, B.S.

Fkp. resupinat, membranös, dünn, weich, leicht mehlig, frisch bläulich-grau, trocken weiß-creme. Cystiden unter der Lupe sichtbar.

Hyphen hyalin, 3-4 µm Diam., dünn bis etwas dickwandig, ohne Schnallen. Gloeocystiden zylindr., gewunden, mit dichtem Protoplasma gefüllt, 7-8 x 30-40 µm; sie sind ein Jugendstadium der eigentlichen Cystiden (nach Eriksson & al., 1984: 1439). Leptocystiden hyalin, häufig, subulat, seitlich an Hyphen entstehend, zur Spitze hin leicht dickwandig werdend, basal bis zu 10 µm breit, 80-100 µm groß. Basidien 4-sporig, breit clavat, 6-8 x 20-26 µm, Sterigmen bis zu 8 µm lang. Sporen hyalin, subglobos, 4,5-6,5 x 5-7,5 µm.

Subulicystidium longisporum (Pat.) Parm., 1968. - Langsporiger Pfriemcystidenpilz.
Syn.: *Peniophora longispora* (Pat.) Bourd. & Galz.

Abweiler, Presidentebësch, M8.34.43, an stark vermorschtem, oft während längerer Zeit feucht liegenden *Quercus*-Ast, 21.04.88, B.S. 89/88.
Befort, Hallerbaach, L9.11.11, an im Bach liegendem *Fagus*-Ast, 01.05.88, B.S. 46/88.
Aspelt, Heldenberg, M8.47.44., an liegendem *Fagus*-Ast in Feuchtgebiet, 25.01.89, B.S.

Fkp. resupinat, membranös, dünn, ablösbar, weich, flockig, mehlig, bläulich-grau, unter der Lupe dicht haarig, stachelig durch herausragende Cystiden.

Hyphen hyalin, 3-4 µm Diam., dünn bis etwas dickwandig mit Schnallen. Subiculum wenig entwickelt, Hyphen kurzzellig, meist rechtwinkelig verzweigt. Cystiden häufig, hyalin, seitlich an Hyphen entstehend, subulat, gegen die Basis leicht dickwandig, in der ganzen Länge mit rechteckigen Kristallen besetzt, die an bänderartigen, unter dem Lichtmikroskop nur schwer feststellbaren Strukturen befestigt sind. Spitze glatt, 4 x 40-70 µm. Basidien 4-sporig, keulig bis suburniform, 4,5-6 x 12-14 µm. Sporen hyalin, lang, schmal zylindr., spindelig gewunden, mit mehreren Öltropfen, 2 x 14-17 µm.

Die Anamorphe heißt *Aegerita tortuosa*. Sie besteht aus kleinen, weißen, rundlichen, bis zu 0,5 mm großen Kügelchen die zusammengesetzt sind aus stark verwobenen, schnallentragenden, mit Cystiden versehenen Hyphen (B.S. 46/88).

Der Pilz müßte intensiver an kleinen, zeitweise in Bächen liegenden Ästen gesucht werden und ist bestimmt nicht selten.

Tubulicrinis subulatus (Bourd. & Galz.) Donk, 1956. - Pfriemförmiger Röhrencystiden-Rindenpilz.
Syn.: *Peniophora subulata*(Bourd. & Galz.), 1931.

Godbringen, Hannert der Haertgen, L8.37.23, *Pinus*, 07.02.88, B.S.
Kayl, Léiffrächen, M8.53.42, *Picea*, 17.04.88, B.S.
Bettendorf, Metschenhaff, K8.47.23, *Pinus*, 18.02.88, B.S. 56/89.
Bastendorf, Suessebaach, K8.46.12, *Picea*, 10.03.89, B.S. 56/89.
Howald, Zwickau, M8.25.42, *Quercus*, 03.02.89, B.S. 164/89.

Der Pilz wurde einmal an einer Eisenbahnschwelle an *Quercus* gefunden, sonst an liegenden Nadelholzästen. Er kann schmale, unregelmäßige, bis zu 60 cm lange Streifen am Holz bilden.

Fkp. resupinat, dünn, frisch weich, wachsartig, flockig, grau-weiß bis creme. Trocken locker faserig, leicht warzig-höckerig, fein rissig. Cystiden unter der Lupe sichtbar.

Hyphen hyalin, 2-4 µm Diam., dünn bis etwas dickwandig, mit Schnallen. Lyocystiden mit 2-3 Wurzeln, im Subiculum entstehend, bis zu 70 µm aus dem Hymenium herausragend, dickwandig, mit engem Lumen, bis zu 12 x 115 µm groß, Wände in KOH scheinbar auflösend; in Wirklichkeit löst sich die dicke Schicht zwischen der sehr dünnen Innen- und Aussenmembran auf. Spitze subulat, leicht amyloid, oft inkrustiert, Wände hier abrupt gleichmäßig verdünnend. Der herausragende Teil manchmal von Hyphen umwachsen, oft mit Sporen verklebt.

Basidien 4-sporig, keulig, engstehend, 3,5-4,5 x 12-18 µm. Sporen hyalin zylindr., leicht gebogen, 1,7-2,5 x 6-9,5 µm.

Stromatoscypha fimbriata (Pers.: Fr.) Donk. - Gefranstes Becherstroma.
Syn.: *Porothelium fimbriatum* Pers. ex Fr.

Abweiler, Bichekopp, M8.34.44, *Fagus*, 15.01.88, B.S. 114/88.
Düdelingen, Haard, M8.53.42, *Fagus*, 15.02.88, B.S.
Abweiler, Presidentebësch, M8.34.43, 21.04.88, B.S.
Abweiler, Wieweschmuer, M835.33, 26.10.88, B.S. 115/88.
Abweiler, Bichekopp, M8.34.42, *Carpinus*, 12.11.88, B.S.
Abweiler, Penteweier, M8.34.44, *Fagus*, 12.11.88, B.S.
Grevenmacher, Potaschbierg, L9.52.12, 02.01.89, B.S.
Abweiler, Lametterbësch, M8.44.22, *Carpinus*, B.S.
Altrier, Muerbësch, L9.21.43, *Fagus*, 06.09.89, B.S.
Reimberg, Buchebësch, L8.12.42, *Fagus*, 21.10.89, B.S.

Der Pilz nimmt in der Systematik eine noch ungewisse Stellung ein. So wird er von Jahn (1979) zu den Cyphellaceae gestellt. Dies tun auch Breitenbach & Kränzlin (1986) und sie sind der Meinung, es könnte sich um ein Zwischenglied handeln, zwischen cyphelloiden und poroiden Pilzen. Erwähnt wird dort auch, daß Jülich (1981) ihn in die Familie der Stromatocyphaceae stellte. Krieglsteiner & Krieglsteiner (1989) ordnen ihn zu den Schizophyllaceae und weisen darauf hin, daß der Pilz noch ungenügend bekannt ist, weil zu wenig nach ihm gesucht wird.

In der Tat wird *Stromatoscypha fimbriata*, der das Aussehen eines Rindenpilzes hat und in unseren Gegenden recht häufig vorkommt, oft verkannt, da er im Gegensatz zu letzteren erst im ausgewachsenen Zustand sicher bestimmt werden kann. Man kann ihn das ganze Jahr über an der Unterseite von feucht liegenden Laubholzästen finden, besonders an *Fagus*, als kleine häufige Flecken, aber immer mit deutlichen Rhizomorphen.

Fkp. voll resupinat, häutig, lose mit dem Substrat verwachsen, als Ganzes ablösbar, Blätter und Humus überwachsend, auch junge Fkp. schon mit dicken, weißen, im Boden wurzelnden Rhizomorphen. Erst im Spätwinter bis Frühling kommen die Fkp. voll zur Entfaltung und können größere Flächen überziehen. Auf einem weiß-cremefarbenen, faserig, locker wattigen Subiculum entstehen kleine Warzen, die sich napfartig öffnen (bis zu 0,3 µm Diam.) an den Rändern des Fkp. locker verstreut, im Inneren dicht gedrängt. Frisch auch mit Guttationstropfen, bei Berührung dunkel fleckend. Beim Trocknen schrumpfen die Becher, sind ins Stroma eingesenkt, der Fkp. ist dann fest mit dem Substrat verwachsen und hat das Aussehen eines resupinaten Porlings mit teilweise aufgeschlitzten Röhren.

Hyphen dimitisch, generative Hyphen 2-3,5 µm breit, Septen mit Schnallen, hyalin, Skeletthyphen dickwandig, bis zu 4 µm breit. Basidien keulig, 4-sporig, 6 x 15-21 µm. Sporen hyalin, ellips., mit Öltropfen, 3,5 x 4,5-5,5 µm. Hyphen der Becherwände stark mit Kristallen besetzt.

GOMPHACEAE Donk, 1961

Gomphus clavatus (Pers. ex Fr.) S.F. Gray, 1821. - Schweinsohr.
Syn.: *Merulius violaceus* Pers., 1797.

Reimberg, Buchebësch, L8.13.13, in gemischtem Buchen-Eichenwald, 20.08.87, B.S. 70/88 (leg. Mauer).

In einer etwa 1 m langen Reihe standen 14 Fkp., alle in demselben Wuchsstadium, gestielt, ohrenförmig ausgezogen bis fächerförmig lappig. Rand wellig, stellenweise aufgebogen und einzelne Teile sich überlappend. Hutoberfläche samtig, olivgrün, grau, mit violettem Schimmer. Hym. stark aderig, runzelig mit gegabelten Leisten, fleischfarben bis violett. Geruch frisch stark nach unreifen Walnußschalen. Geschmack leicht bitter mit schärflichem Nachgeschmack.

Hyphen hyalin, mit Schnallen, 2-6 µm breit, stellenweise bis zu 10 µm, angeschwollen. Sporen ellips., warzig, cyanophil, leicht dickwandig, mit Tropfen, 5-2-6.5 x 11,5-14,5 µm. Basidien schlank-keulig, 4-sporig, 8-10 x 65-80 µm.

Feltgen (1906: 203, sub *Craterellus clavatus*) meldet diese Art aus Luxemburg ohne Fundortangabe.

HYMENOCHAETACEAE Donk, 1948

Asterostroma ochroleucum Bres. in Torrend, 1913. - Ockerfarbener Sternsetenpilz.

Düdelingen, ARBED-Terrain, M8.54.42, an stark vermorschtem *Picea*-Kantholz, 29.03.88, B.S. 94/88.
Bettemburg, Didelengerbaach, M8.45.33, an *Picea*-Brett in Bauschutthaufen, 19.11.89, B.S. 243/89.

Fkp. voll resupinat, membranös, frisch weich, locker mit dem Substrat verwachsen. Trocken spröde.

Hym. glatt, weißlich, ocker, Rand spinngewebeartig, zur Mitte hin etwas kompakter, aus einzelnen Flecken bestehend, die durch deutliche, dünne, haarig filzige Rhizomorphen miteinander verbunden sind.

Hyphen hyalin, 1,5-4 µm Diam., ohne Schnallen, Asterosetae braun, mit 4-9 Strahlen, diese bis zu 4 x 85 µm. Gloeocystiden hyalin, spindelförmig, bis zu 60 µm lang. Sporen hyalin, rundlich, mit fingerförmigen Warzen, 5-7 µm Diam.. Basidien 4-sporig, schmal clavat, 5-8 x 15-55 µm.

TELEPHORACEAE Chev., 1826

Tomentellastrum badium (Link ex Streudel) M.J. Larsen, 1981. - Falsches Filzgewebe.
Syn.: *Tomentella artoviolacea* Litsch., 1933.

Greiveldingen, Bëschbaach, L9.21.32, auf der Rinde von liegendem *Quercus*-Ast, 11.09.88, B.S. 167/88.

Fkp. resupinat, spinngewebeartig locker, glatt bis feinkörnig, mittel bis dunkelbraun.

Hyphen gelblich bis braun, dünn bis dickwandig, bis 8 µm breit, ohne Schnallen. Basidien schmal clavat, 7,5-9,5 x 35-60 µm, 4-sporig, Inhalt blau-grün in KOH. Sporen braun, breit ellips., unregelmäßig eckig, 6,5-8,5 x 9-10,5 µm.

TREMELLACEAE Fr. ex Fr., 1821

Basidiodendron caesiocinereum (Höhn & Litsch.) Luck-Allen, 1963. - Bläulich-graue Wachskruste.
Syn.: *Bourdotia cinerella* Bourd. & Galz, 1920.

Abweiler, Wieweschmuer, M8.35.32, an am Boden liegendem, stark vermorschten Laubholzast, 13.01.89, B.S. 6/89.

Fkp. resupinat, dünn, frisch wachsartig, weißlich-grau, bereift. Trocken spröde, leicht porig zerrissen, ocker.

Hyphen hyalin, undeutlich, teilweise knorrig, schwierig zu beobachten, keine Schnallen festgestellt (mit Schnallen nach Jülich, 1984: 404). Gloeocystiden zahlreich, 4 x 65-85 µm, in der ganzen Trama sichtbar, schlauchförmig gewunden, mit bräunlichem Inhalt, teilweise zersprungen. Basidien rundlich bis breit ellips., 9-12 x 17-19 µm, längsseptiert mit 2-4 Sterigmen, diese schmal, bis zu 8 µm lang. Sporen hyalin, rundlich, 5-8 µm Diam., glatt oder fein punktiert, mit Öltropfen und auffallend großem Apiculus.

Eichleriella deglubens (Berk & Br.) Reid, 1970. - Dornige Wachskruste.
Syn.: *Radulum kmetii* Bres., 1897.

Biegelbach, Gieden Delten, K8.58.21, an dünnem liegenden *Fagus*-Ast, 12.10.87, B.S. 98/87.
Leudelingen, Killebësch, M8.34.23, an liegendem *Populus*-Ast, 08.12.88, B.S. 164/88.

Fkp. resupinat, aus einzelnen, teilweise zusammenfließenden Flecken bestehend. Frisch weich, gallertartig, hell rosa bis fleischfarben, mit fein flaumig auslaufendem, weißen Rand. Trocken krustig, hart, mit teilweise abhebendem Rand. Oberfläche glatt, warzig bis odontioid. Stacheln stellenweise gruppiert, auch zähnchenförmig.

Hyphen im Hymenium dünnwandig, hyalin, basal etwas dickwandig, Schnallen an allen Septen. Selten etwas knorrige, leicht verzweigte Hyphidia vorhanden. Basidien clavat, 8,5-10,5 x 28-35 µm, längsseptiert mit 2-4 zylindr., 4x35 µm großen Sterigmen. Sporen hyalin, zylindr. bis schwach gebogen, mit großem Öltropfen, 5,5-8,5 x 17-20 µm; formen Sekundärsporen.

Exidiopsis effusa (Bref. ex Sacc.) Möller, 1895. - Rosa getönte Wachskruste.
Syn.: *Sebacina quercina* (Vuill.) ex Maire, 1902.

Abweiler, Bichekopp, M8.34.44, *Fagus*, 15.01.88, B.S. 120/88.
Lasauvage, Klengelbuer, M8.41.31, 13.03.88, B.S.
Wallendorf, Naelchen, K8.48.43, *Fagus*, 21.03.88, B.S.
Leudelingen, Wellerbësch, M8.34.14, *Fagus*, 03.12.88, B.S. 161/88.
Grevenmacher, Potaschberg, L9.52.12, 02.02.89, B.S.
Michelbuch, Biischtert, L8.14.14, 12.05.88, B.S.
Bettendorf, Metschenhaff, K8.47.23, *Carpinus*, 18.02.89, B.S.
Abweiler, Kuelescherbësch, M8.34.42, *Fraxinus*, 22.02.89, B.S.

Abweiler, Härepilchen, M8.44.21, *Fagus*, 23.03.89, B.S. *117/89.*
Abweiler, Penteweier, M8.34.32, *Fagus*, 03.03.89, B.S.
Leudelingen, Baklesweieren, M8.34.32, *Fagus*, 10.04.89, B.S.

Der Pilz ist meist an entrindeten, am Boden liegenden Laubholzästen zu finden, deren Zustand von gut erhalten bis stark vermorscht reicht.

Fkp. resupinat, frisch gallertartig, hell bläulich mit rosa Schimmer; trocken fest, hauchdünn, durchscheinend wie Firnis, mit rosa Schimmer.

Hyphen schmal, hyalin, undeutlich, mit Schnallen. Hyphidia zahlreich, zylindr., torulos, selten verzweigt. Basidien oval bis breit ellips., 12,8-17 x 17-20 µm, längsseptiert, mit 2-4 zylindr., 3 x 42-57 µm großen Sterigmen. Sporen hyalin, zylindr. bis allantoid, mit Tropfen, 5,5-7 x 12,5-17 µm.

Exidiopsis grisea (Pers.) Bourd. & L. Maire, 1920. - Graue Wachskruste.
Syn.: *Sebacina grisea* (Pers.) Bres.

Soller, K8.54.42, *Alnus*, 22.08.87, B.S. 97/87.
Kockelscheuer, Brakeweier, M8.35.14, *Fagus*, 07.02.88, B.S.
Lasauvage, Klengelbuer, M8.41.31, *Fagus*, 13.03.88, B.S.
Leudelingen, Baklesweieren, M8.34.32, *Fagus*, *Salix*, *Populus*, 28.03.88, B.S.
Hollenfels, Stracken, L8.34.33, *Quercus*, 10.04.88, B.S.
Befort, Hallerbaach, L9.11.11, 01.05.88, B.S.
Herborn, Faulholz, L9.23.33, 13.02.89, B.S. 163/89.
Abweiler, Kuelescherbësch, M8.34.42, *Fagus*, 22.02.89, B.S.
Abweiler, Bois de Bettembourg, M8.35.33, *Fagus*, 28.02.89, B.S.
Abweiler, Scheierbësch, M8.44.21, *Carpinus*, 06.02.89, B.S.
Abweiler, Härepilchen, M8.44.21 ,*Fagus*, 23.03.89, B.S.
Bastendorf, Suessebaach, K8.46.12, *Alnus*, 10.03.89, B.S.
Hassel, Beestref, M8.37.32, *Fagus*, 18.03.89, B.S.
Mensdorf, Watholz, L8.58.43, *Fagus*, 22.04.89, B.S.
Eisenborn, Entesbierg, L8.46.44, *Fagus*, 17.4.90, B.S.

Ingeldorf, Beibert, K8.56.31, *Fagus*, 19.4.90, B.S.

Nommern, Nommerlayen, L8.26.21, *Fagus*, 21.4.90, B.S.

Esch-Alzette, Ellergrund, M8.53.33, *Fagus*, 22.4.90, B.S.

Ein im Winter bis Frühjahr häufig anzutreffender Pilz, der oft ganze Flächen von am Boden liegenden, meist entrindeten, gut erhaltenen Laubholzästen überzieht. In der Literatur meist an *Abies* angegeben (Jülich, 1984; Breitenbach & Kränzlin, 1986). Von Jülich (Mündl. Mitteilung), jedoch als häufig für Laubholz bestätigt.

Fkp. frisch dünn, gallertartig, grau-bläulich, bereift, abwischbar; trocken fest mit dem Substrat verwachsen.

Hyphen hyalin, schmal, mit Schnallen. Hyphidia torulos, gezähnelt bis etwas verzweigt. Basidien unreif rund, später birnenförmig, längsseptiert, 9-11,5 x 15-20 µm, mit 2-4 schmalen, zylindr., bis zu 35 µm langen Sterigmen. Sporen hyalin, zylindr. bis leicht gebogen, mit körnigem Inhalt, 5-6,5 x 10-14 µm; formen Sekundärsporen.

Tremella polyporina Berk. & Br., 1854. - Porling-Zitterpilz.
Syn.: *Sebacina polyporophaga* Hauerslev, 1977.

Fels, Hengerdeltchen, L8.17.33, in den Röhren einer an *Betula* wachsenden *Postia tephroleuca*, 21.10.89, B.S. 241/89.

Am Wirtspilz konnte kein Fkp. festgestellt werden. Nur beim Schnitt durch die Röhren waren unter dem Mikroskop zahlreiche Elemente zu sehen, die zu der beschriebenen *Tremella*-Art führten.

Hyphen hyalin, mit Schnallen. Basidien kugelig bis subglobos, 9-14 µm Diam., längsseptiert, mit 2-4 zylindr., bis zu 11 µm großen Sterigmen. Sporen hyalin, kugelig, 5-6 µm Diam., mit Öltropfen und großem Apiculus.

Stypella vermiformis (Berk.) Reid, 1974. - Körnige Cystiden-Wachskruste.
Syn.: *Stypella papillata* Möller, 1895. *Heterochaetella crystallina* Bourd, 1922.

Esch/Alzette, Ellergrund, M8.53.33, an am Boden liegendem stark vermorschten *Picea*-Stamm, 30.10.89, B.S. 224/89 (det. Mervielde).

Fkp. voll resupinat, weißlich, sehr dünn und frisch abwischbar, bestehend aus einem wachsartigen Subiculum und darauf dicht gedrängt, kleine glänzende kristallartige Körnchen, die winzige, bis zu 0,2 mm große Stacheln bilden. Trocken fest anliegend und krustig.

Hyphen hyalin, undeutlich, mit Schnallen, Basidien 2-4-sporig, breit ellips., längsseptiert, 8 x 10 µm, Sterigmen schmal, bis 14 µm lang. Gloeocystiden zylindr., wellig bis spindelig, 6-10 x 80-100 µm lang (auch bis zu 200 µm lang, Jülich, 1984: 423). Cystideninhalt färbt in Sulfovanillin rosa. Sporen rundlich, hyalin, 4-4,5 x 5,5 µm, mit großem Öltropfen und deutlichem Apiculus. Hyphidia selten, zylindr., nur wenig verzweigt.

TULASNELLACEAE Juel, 1897

Tulasnella violea (Quél.) Bourd. & Galz, 1909. - Lilafarbene Wachskruste.

Leudelingen, Wellerbësch, M8.34.14, an *Fagus*-Ast, 03.12.88, B.S. 171/88.
Herborn, Faulholz, L9.23.33, *Fagus*, 13.02.89, B.S.
Mertert, Schlaufiels, L9.43.21, *Fagus*, 12.02.89, B.S. 101/89.

Fkp. resupinat, frisch abwischbar, hauchdünn, mehlig-wachsartig, glatt, violett, trocken ausbleichend, creme-rosa, fest mit dem Substrat verwachsen.

Hyphen hyalin, 3-4,5 µm Diam., dünn bis leicht dickwandig, ohne Schnallen, gelatinisiert. Basidien oval bis clavat, 6-9 x 12-16 µm, 4-sporig. Epibasidien fingerförmig, oval, spindelig, 4-5,5 x 10-14 µm. Sporen subglobos bis breit ellips., hyalin, 5 x 6,5, teilweise mit Tropfen,; formen Sekundärsporen.

Dank

Pilze sind geheimnisvolle Wesen deren Rätsel niemand ohne tatkräftige Unterstützung hilfsbereiter Menschen lösen kann. So danke ich hier denjenigen die mir den Einstieg in die Mykologie ermöglichten.

Dies waren vor allem Frau Céline Besch, Fräulein Marie-Thérèse Tholl, die Herren Jean François, Guy Marson und Paul Diederich. Dank auch den übrigen Mitgliedern der mykologischen Arbeitsgruppe der Société des Naturalistes luxembourgeois, die mir Material und Angaben über Fundorte zukommen ließen. Dank auch an Herrn Walter Jülich (NL-Leiden), der mir manchen guten Ratschlag erteilt hat, an meine Frau Anne und meine Töchter Carole und Josette, die mir stets geduldig bei schwierigen Farbbestimmungen zur Seite standen, an die Herren Paul Diederich und Claude Meisch, die mir bei der Überarbeitung dieses Artikels halfen, und an meinen Freund Henri Mauer aus Düdelingen, dem ich den Fund von *Gomphus clavatus* verdanke.

Der größte Dank gebührt Herrn Herman Mervielde (B-De Pinte), der mir mit viel Geduld und Geschick über schwierige Momente hinweghalf und die meisten meiner Funde überprüfte. Dank auch für die materielle Unterstützung die mir vom Musée National d'Histoire Naturelle in Luxemburg gewährt wird.

Zitierte Arbeiten

Bourdot, H. & A. Galzin, 1928. - Les Hyménomycètes de France. - Lechevalier, Paris, 761 S.

Breitenbach, J. & F. Kränzlin, 1986. - Pilze der Schweiz. Beitrag zur Kenntnis der Pilzflora der Schweiz, Band 2. - Verlag Mykologia, Luzern, 416 S.

Erb, B. & W. Matheis, 1983. - Pilzmikroskopie. Präparation und Untersuchung von Pilzen. - Kosmos, Stuttgart, 166 S.

Eriksson, J., K. Hjortstam & L. Ryvarden, 1978. - The Corticiaceae of North Europe, Vol. 5. - Fungiflora, Oslo, S. 889-1047.

Eriksson, J., K. Hjortstam & L. Ryvarden, 1981. - The Corticiaceae of North Europe, Vol. 6. - Fungiflora, Oslo, S. 1051-1276.

Eriksson, J., K. Hjortstam & L. Ryvarden, 1984. - The Corticiaceae of North Europe, Vol. 7. - Fungiflora, Oslo, S. 1283-1449.

Eriksson, J. & L. Ryvarden, 1973. - The Corticiaceae of North Europe, Vol. 2. - Fungiflora, Oslo, S. 60-285.

Eriksson, J. & L. Ryvarden, 1975. - The Corticiaceae of North Europe, Vol. 3. - Fungiflora, Oslo, S. 287-546.

Eriksson, J. & L. Ryvarden, 1976. - The Corticiaceae of North Europe, Vol. 4. - Fungiflora, Oslo, S. 549-886.

Feltgen, J., 1906. - Vorstudie zu einer Pilzflora des Grossherzogtums Luxemburg. II Teil, Basidiomycetes et Auriculariei. - Worré-Mertens, Luxembourg, 234 S.

Hallenberg, N. & J. Eriksson, 1985. - The Lachnocladiaceae and Coniophoraceae of North Europe. - Fungiflora, Oslo, 96 S.

Hjortstam, K., K.-H. Larsson & L. Ryvarden, 1987. - The Corticiaceae of North Europe, Vol. 8. - Fungiflora, Oslo, S. 1450-1631.

Jahn, H., 1969. - Einige resupinate und halbresupinate Stachelpilze in Deutschland. - *Westfälische Pilzbriefe* 7: 113-114.

Jahn, H., 1971. - Stereoide Pilze in Europa. - *Westfälische Pilzbriefe* 8: 69-176.

Jahn, H., 1979. - Pilze die an Holz wachsen. - Bussesche Verlagshandlung, Herford, 268 S.

Jülich, W., 1972. - Monographie der Athelieae. - *Willdenowia, Beih.* 7: 1-283.

Jülich, W., 1984. - Die Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilze. - In: Gams: Kleine Kryptogamenflora. - Fischer, Stuttgart, 626 S.

Krieglsteiner, G. J. & L. G. Krieglsteiner, 1989. - *Beitr. zur Kenntnis der Pilze Mitteleuropas* 4: 1-424.

Michael, E. B. Hennig & H. Kreisel, 1986. - Handbuch für Pilzfreunde, Band 2. - Fischer, Jena, 448 S.

Moser, M. & W. Jülich, 1984. - Farbatlas der Basidiomyceten. Fischer, Stuttgart.

Phillips, R., 1981. - Les champignons. - Mateu Cromo Artes Graficas, Madrid, 288 S.